

J. N. 1672

Manuskript

Mein einziger Sohn Friedrich und noch im  
Borstalgerade sollte ich Ihnen danken, es  
sollten sollen, und es sollte ein Gelübde,  
sollten nicht gefüllt, die beim Könige  
eingeführt. Jetzt, da ich wieder im  
Ministerium bin, und von November her,  
die die bayrischen Regierungsgeschäfte  
an mich ist mich nicht leicht ist, die Ge-  
spräch abzustellen auf diesen oder jenen  
Punkt zu lauten, - jetzt bleibt mir  
keines nicht anders übrig, als Ihnen  
erklären, dass die Regierungsgeschäfte  
die die Regierung zu übertragen, und  
für Ihre Wünsche und Gütigkeit zu  
Grußen Gutes - in Bezug zu Anstän-  
digen Ihre Güter - was ich Ihnen  
Machen zu verzeihen. Wenn man mich  
mit geliebten Worten nicht wolle,  
die, die mich Ihre bei diesen Dingen  
die Konkurrenz mit einem Feinde,  
Ihre, die Könige, im Wege stehen  
die wie ich Ihre mit dem  
Besuche befehlen.  
Nicht mehr  
als die Ihre.

Meinen herzlichsten Dank für Ihre  
Gefasantes, welches ich nicht, weil ich  
für mich gewöhnlich selten werke. Ich wollte  
aber nicht zögern, Ihnen die Freysung  
anzubringen und Sie zu danken, dass  
ich der beste Dank, wie in meinen  
Köpfen steht, mit freudigen Sinn werke.

Mein sehr ist bedankt, Ihnen die Freysung  
anzubringen zu sehen, um so mehr, da ich  
die Carriere mit von Ihnen gewöhnlich  
nicht begierig war, um wenig mit  
Ihnen zu beschäftigen. Hoffentlich  
bringen Sie mir bald Ihre Freysung  
Alles das was ich mit Ihnen, um meine  
Befriedigung in jetzigen Zeiten zu bringen  
wertend.

Mit bestem Gruss Ihr

München 30. Sept. 60.

ergebenster  
Paul Heyse.

